

Erfahrungsaustausch „Netzwerktreffen“ 13. Mai 2011

„Was sollte die Gemeinde bei einem Audit beachten?“

DOs & DON'Ts

Die männliche Bezeichnung steht in diesem Text wegen der besseren Lesbarkeit stellvertretend für beide Geschlechter.

DOs

- ☺ Vor Projektbeginn Abstimmung des Projektablaufes und die Zusammensetzung der Audit-Projektgruppe mit den Entscheidungsträgern in der Gemeinde.
- ☺ Analyse der laufenden und oder abgeschlossenen Projekte (Agenda 21, Gesunde Gemeinde, Seniorenfreundliche Gemeinde - Integration der Ergebnisse / Teilnehmer aus anderen Projekten.

- 😊 Projektgruppe gut durchmischt zusammen setzen (Personen müssen bereit sein zu arbeiten).

- 😊 Mitglieder von Vereinen in die Gruppe holen.

- 😊 Projektleitung braucht hohe Akzeptanz (in Gruppe und in Gemeinde / Bürgermeister).

- 😊 Aufwand der Workshops gering halten (3 WS mit max. 2 Stunden abends und keine stundenlangen Debatten zulassen) – erfordert eine sehr gute Vorbereitung und Nachbereitung.

- 😊 Gute kurze Ergebnisprotokolle führen.

1 Treffen:

- Strategie WS (Interesse wecken, Aufgaben und Zuständigkeiten verteilen).
- Kurze Vorstellung von Ziel und Ablauf – Fragen / Antworten.
- Erstes Brainstorming – was fehlt in unserer Gemeinde bezogen auf die einzelnen Lebensphasen.

- Daraus ergibt sich meist schon die grobe Zuteilung für Zuständigkeiten zu den einzelnen Lebensphasen.
- Genaue Aufgabenverteilung für den nächsten WS (Wie erfolgt die IST-Analyse? Wer, macht was, bis wann?).

Weitere Workshops:

- Gute Visualisierung der (Zwischen)Ergebnisse.
- Immer Reflexion der Arbeiten, Ergänzungen durch die Mitglieder.
- Moderator zurückhaltend agieren – Projektleitung steht im Vordergrund.
- Gute Projekte aus den Kindergärten, Schulen, Vereinen etc. einer breiten Basis zugänglich machen.
- Einzelne Projektideen zu Maßnahmen-Pakete zusammenfassen.
- Parallel gute Ideen für die Zukunft immer mitprotokollieren (Phasen zugeordnet).
- Immer bereits von einem WS auf den anderen überleiten.

Wenn Bürgermeister in der Projektgruppe mitarbeiten, dann ist die Umsetzungsakzeptanz der erarbeiteten Maßnahmen höher.

DON'Ts

- ☹️ Langwierige Diskussionen vermeiden, abstoppen.
- ☹️ Vorgeschlagene Zeit für WS unbedingt einhalten.
- ☹️ Dominanz von einzelnen Personen eingrenzen.
- ☹️ Unvorbereitete WS vermeiden.
- ☹️ Starke Einflussnahme auf das Gruppenverhalten.
- ☹️ Wertungen von Vorschlägen und Ideen vor der gemeinsamen Bewertung durch die Gruppe vornehmen.
- ☹️ Zu große Gruppen sich selbst überlassen.
- ☹️ Zu viele Maßnahmen vornehmen.